

B

badische Schule: Bezeichnung für die von *Windelband* und *Rickert* begründete Richtung des —> *Neukantianismus*. Im Unterschied zur —> *Marburger Schule* wird sie auch die werttheoretische Schule genannt, weil in ihr die Wertproblematik eine entscheidende Rolle spielt (—> *Wert*). Der Ausgangspunkt der philosophischen Konzeption der b. S. besteht in der These, daß —* *Natur* und —* *Geschichte* (Gesellschaft) auseinanderfallen, weil es völlig verschiedenartige Bereiche der Welt seien. Deshalb seien auch Naturwissenschaften und Geisteswissenschaften oder Kulturwissenschaften (Gesellschaftswissenschaften) völlig verschieden. Während in der Natur Gesetzmäßigkeiten herrschten, so daß die Naturwissenschaften die Aufgabe haben, mittels der »nomothetischen Methode« Naturgesetze festzustellen, vollzögen sich in der Geschichte einmalige, unwiederholbare Ereignisse, so daß die Geisteswissenschaften im Gegensatz zur Naturwissenschaft die Aufgabe haben, mittels der »ideographischen Methode« diese Singularitäten (Einmaligkeiten) darzustellen. Der Maßstab, nach dem sie das tun, ist eine angeblich von Menschen unabhängig existierende Wertehierarchie. Diese von *Windelband* gegen Ende des 19. Jh. begründete und von *Rickert* zu Beginn des 20. Jh. weiter ausgebaut Form des werttheoretischen Idealismus hat die weitere Entwicklung der bürgerlichen Philosophie nachhaltig beeinflußt. Besonders die Entgegensetzung von Naturwissenschaft und Gesellschaftswissenschaft und die Hinwendung zur Wertproblematik hat tiefe Spuren vor allem in der bürgerlichen Soziologie hinterlassen (—> *Axiologie*). Beide Aspekte dieser Philosophie haben soziale

und ideologische Grundlagen und entsprechen den geistigen Bedürfnissen der Bourgeoisie im Imperialismus.

Die Naturwissenschaften mit ihrer Erkenntnis der Naturgesetze werden für die Entwicklung der Produktivkräfte benötigt; doch die Erkenntnis der gesellschaftlichen Gesetzmäßigkeiten richtet sich gegen die vitalen Interessen der Bourgeoisie, weil hierdurch die historische Überlebtheit der kapitalistischen Gesellschaft und die historische Notwendigkeit des Sozialismus offenbar wird. Deshalb werden den Gesellschaftswissenschaften der Charakter von Gesetzeswissenschaften abgesprochen, und sie werden mit einem imaginären Reich von Werten gekoppelt. Die Postulierung von Werten und ihrer normativen Kraft wiederum ist ein wichtiges Mittel, um die Menschen durch eine entsprechende Orientierung ihres Denkens und Verhaltens enger an die überlebte kapitalistische Gesellschaft zu binden. Weitere Vertreter der b. S. waren *Münsterberg* und *Lask*, stark beeinflußt von ihren Grundpositionen war der bedeutende bürgerliche Soziologe *Max Weber*. Die Wirkung der b. S. erfaßte in der Folgezeit eine Reihe einflußreicher Strömungen der bürgerlichen Philosophie.

Bakunismus: Strömung des —> *Anarchismus*, die sich auf die Anschauungen des russischen kleinbürgerlichen Revolutionärs *Bakunin* gründet. *Bakunins* Auffassungen formten sich vor allem unter dem Einfluß der *Junghegelianer* und des französischen Ökonomen *Proudhon*. Da er weder die geschichtliche Rolle der Arbeiterklasse noch die des organisierten Klassenkampfes begriff, reduzierte sich für ihn